

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.

durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringsstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 93

17. November 1860

Kirchliche Anzeigen.

Am 24. Sonntage nach Trinitatis.
Den 18. November 1860.

St. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.
Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.
Vormittag: Herr Superintendent Eggert.
Nachmittag: Herr Prediger Krüger.

Heil. Geist - Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Nesselmann.
Dienstag den 20. Novb.: Herr Superintendent Eggert.
Donnerstag d. 22. Novb.: Herr Prediger Nesselmann.
Montag den 19. November Abends 5 Uhr:

Vortrag über Augustin.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.
Vormittag: Herr Prediger Salomon.
Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.
Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.
Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Neide.
Nachmittag: Herr Prediger Neide.
Reformierte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palme.
Evangelisch-lutherische Gemeinde.
Mühlenstraße No. 6.

Vormittag 9 Uhr: Predigt. Herr Pastor Ebert.
Nachmittag 2 Uhr: Predigt. Herr Pastor Ebert.
Mennoniten-Gemeinde.

Im Bethaus an der Reiserbahn.
Vormittags 9½ Uhr: Herr Prediger Mannhardt.

Preußen.

Berlin. Das Bestinden Sr. Majestät des Königs soll wieder sehr ungünstig sein. Die „C. St.“ will sogar trostlose Nachrichten erhalten haben, wonach seit einigen Tagen die Kräfte auffallend abnehmen und die lichten Augenblicke immer seltener würden, so daß man in Sanssouci jeden Augenblick auf einen unglücklichen Ausgang der Krankheit gefaßt sei. (Da keine Bulletins ausgegeben werden, so sind diese Nachrichten wohl übertrieben.)

Die „Preußische Ztg.“ bringt in ihrer Morgen-No. vom 15. d. einen offenbar offiziösen, höchst beachtenswerthen Artikel in Betreff der „Frage der deutschen Bundesreform.“ Es heißt darin: „Über den Weg, auf dem allein Heilsames zu erreichen wäre, sind die Gedanken der ersten Männer der Nation längst erschöpft. Dieselben sind darüber einig, daß, wenn die Hindernisse, welche einer Reform auf dem allein richtigen Wege entgegenstehen, auf dem Wege der Überzeugung nicht zu entfernen sind, der jetzige Zustand unter Beschränkung einiger Auswüchse fort dauernd muß. Die preußische Regierung hat wiederholt bewiesen, wie sehr sie die Rechte ihrer Bundesgenossen zu achten weiß. Die preußische Regierung kennt die Anschaunungen ihrer Bundesgenossen und hat darum den gegenwärtigen Zeitpunkt für Ausführung einer Bundesreform für nicht geeignet erachtet. — Das positive Befreien Preußens kann heute nur darauf gerichtet sein, für den völkerrechtlichen Zweck des Bundes, der die äußere Sicherheit der Nation zu schützen bestimmt ist, eine Organisation der Bundesstreitkräfte herbeizuführen, welche wenigstens den unerlässlichsten Bedingungen einer der Aufgabe entsprechenden Wirksamkeit genügt leistet. — Bei diesem Stand der Dinge nun, nachdem die Verhandlungen über die deutsche Frage seit längerer Zeit naturgemäß schweigen, in dieser Pause des Sprechens treten vergnüglich jene Schwächer auf, welche das erschöpfte Thema im breiten Strom der Neuzeit selbstgefällig vorürrn. — Es wäre ein überflüssiges Unternehmen, vergleichen Einfälle zu bestreiten. Sobald der Ernst, welcher die heutige Weltlage kennzeichnet, sich in dem ersten Ereigniß kundgibt, das uns unmittelbar

berührt, sind „die leichtfertigen Gewebe wesenloser Doctrin wie Spreu nach allen Winden verflohen.“ — Die Geltung Preußens in dem Gemeinwesen Deutschlands wird von dem Maße der Pflichten abhängen, die es zu übernehmen und auszuführen im Stande ist. Was aber den Willen betrifft, solche Pflichten zu übernehmen, und das Gefühl, mit dem sie übernommen werden, so wird die Geschichte darüber richten.“ — Es ist dies offenbar eine entschiedene Erklärung, daß Preußen nimmermehr die Wege Sardiniens einschlagen wird, und zugleich eine blündige Abweisung der Bestrebungen des sog. Deutschen Nationalvereins.

(Bresl. Ztg.) Die Vorschläge wegen der neuen Uniformirung der Infanterie haben jetzt ihre definitive Erledigung gefunden, nach diesen erhalten die geraden Armeecorps weiße Beschläge und Knöpfe, die ungeraden behalten die jetzigen. Das 1. und 3. Armeecorps erhält rothe, das 2. und 7. weiße, das 6. und 5. gelbe, das 4. und 8. endlich blaue Kragen. Die ersten Brigaden sämmtlicher Corps bekommen weiße, die zweiten rothe, die dritten gelbe, die vierten blaue Achselklappen. Das erste Regiment jeder Brigade erhält schwedische, das zweite brandenburgische Aufschläge, die bisher üblichen Nummern fallen ganz fort. Hiernach wird z. B. das 50. Inf.-Rgt. Helme mit weißen Beschlägen, weiße Knöpfe, gelbe Kragen, weiße Achselklappen und eben solche brandenburgische Aufschläge erhalten.

Wie aus Paris telegraphirt wird, geht der Subdirektor im französischen Ministerium des Auswärtigen in einigen Wochen nach Berlin, um die Unterhandlungen wegen eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und Frankreich vorzubereiten. — „Fürchten wir die Danaer, besonders wenn sie uns Geschenke bringen!“ Noch sind wir hoffentlich nicht so durch den Schäher und Mammon verblendet, daß wir uns, wie England, durch solch einen Körder werden fangen lassen.

Wie die „N. H. Z.“ berichtet, hat der Abg. Wilde in diesen Tagen eine Rundreise durch die Provinz Preußen gemacht, welche mit der Organisirung eines liberalen Hauptangriffs auf die letzten Reste einer konservativen Regierungspolitik in Preußen in Verbindung stehen soll. Namentlich scheint es dabei einem Sturm gegen das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten zu gelten. — Es wird hier eine Adresse an den Landtag zur Beförderung des sog. deutschen Nationalvereins vorbereitet.

Bei den hohen Kartoffelpreisen ist beim Ministerium der Antrag gestellt worden, die Bonifikation für ausgehenden Spiritus zeitweise zu suspendiren. Nach der „Pr. Z.“ ist die Nachricht, daß die Regierung hierauf einzugehen beabsichtige, unbegründet. — Dem Vernehmen nach will der Kriegsminister v. Noon außer anderen Verbesserungen in der Versorgung der Truppen auch die einführen, daß den Soldaten des Morgens Kaffee verabreicht werden soll.

Die Preuß. Bank hat bis jetzt ihren Disconto nicht erhöht. Die Börse am 15. war fest, aber geschäftsstill. Staatschuldscheine 8½%; Preuß. Rentenbriefe 9½%.

Deutschland. Von demokratischen Blättern war verbreitet worden, aus der Bundesfestung Kaschau von der dortigen österreichischen, aus Italienern bestehenden Besatzung eine beträchtliche Anzahl Offiziere und Soldaten über den Rhein nach Frankreich desertieren wollen. Das „Frank. Journal“ erklärt offiziell dieses Gerücht für falsch. Was sagen nun die demokratischen Blätter? Die „Volksztg.“ sagt: „Es ist aber schon schlimm genug, daß das Gerücht entstehen konnte.“ Da hört denn freilich doch Manches auf. — Aus Dresden, 15. Novbr. wird telegraphirt: In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer hat der Abg. Niedel einen Antrag auf Herstellung der deutschen Generalwahl mit einer zweckmäßigen Volks-Vertretung eingebrocht.

Oestreich. Die Kaiserin ist ernstlich krank und hat vor einigen Tagen eine Blutergiebung aus der angegriffenen Lupe gehabt. — Man hat hier Nachricht, daß an einer adriatischen Küste von Seiten der mit allen Mitteln ausgerüsteten Revolution ein Handstreich versucht werden soll; zunächst wahrscheinlich eine Landung ungarischer Emigranten aus dem Heere Garibaldi's an einem türkischen Küstenplatze des adriatischen Meeres, von wo aus die Verbindung mit den auf das erste Signal wartenden und zu diesem Behufe lange vorher durch auswärtige Einflüsse bearbeiteten slavischen Bevölkerungen hergestellt werden soll, um sodann gemeinschaftlich die Fahne der Insurrektion auf österreichisches Gebiet pflanzen zu können. — Der berühmte französische Strategie, Marschall Niel, welcher von L. Napoleon mit einem Gutachten über Venetien beauftragt war, spricht darin aus, daß der Besitz Venetiens in den Händen des neuen Italiens für Frankreich die glänzendste Frucht des Sieges sein würde, da dieses, hinter dem neuen Italien stehend, „einen unwiderstehlichen Druck auf Wien und ganz Süddeutschland damit ausüben könnte.“

Frankreich. Nicht allein die demokratischen Blätter dürfen ungehindert den Papst und den Clerus angreifen, auch die Regierungsblätter thun dies, und man schließt daraus, daß L. Napoleon die Absicht hegt, die französische Kirche von der römisch-katholischen loszureißen.

Großbrittanien. Auch die Bank von England hat, wie die von Frankreich, den Disconto, und zwar auf 5 Prozent erhöht. Ueber den Prinzen von Wales, dessen Rückkehr von Amerika schon seit 3 W.-chen erwartet wird, fehlt noch immer jede Nachricht.

Italien.

Rußland scheint denn doch Ernst zu machen; die russische Regierung hat an ihre Konsuln in Italien den Befehl gesandt, alle russische Unterthanen, welche sich auf der Halbinsel befinden, zur sofortigen Abreise aus derselben aufzufordern. — Der italienische Nationalverein beschäftigt sich eindringlich mit Plänen auf Venetien.

Neapel. Das Zusammentreffen B. Emanuel's mit Garibaldi soll auffallend kalt gewesen sein. Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan, der Mohr kann gehen. In seiner Proklamation legt B. Emanuel ihm indirekt die herrschende Anarchie zur Last. Garibaldi hat sich zurückgezogen, vorher aber in seinem Abschied erklärt, daß er hoffe zur Befreiung Roms und Venetiens bald wieder das Schwert ergreifen zu können. Er wird nun wohl mit Mazzini weiter überlegen. Man vermutet, daß er mit den Engländern gemeinschaftliche Sache machen will und seine Parole von Palmerston erwartet.

Die Unruhen in den Provinzen greifen immer weiter um sich und werden immer blutiger. Es bilden sich Banden von vielen Hunderten von Bauern, welche den mobilen Militärkolonnen Gefechte liefern. Jeder Tag fordert zahllose Opfer an Blut und Eigenthum der Nation. Selbst die demokratische „Kölische Ztg.“ entwirft von den Zuständen ein sehr düsteres Bild und gesteht, daß die Waffe der Bevölkerung der Anarchie keineswegs günstig ist. Nach den letzten Nachrichten nimmt die révolutionnaire Bewegung größere Dimensionen an.

Der „Messager“ meldet aus Gaeta vom 11. d. daß der König die Vorschläge wegen Räumung des Platzes zurückgewiesen habe. General Bosco war angekommen und wird den Befehl über die außerhalb der Festung befindlichen Truppen, deren Zahl sich noch auf 15.000 belausen soll, übernehmen. In Gaeta soll ein Preußischer General in besonderer Mission eingetroffen sein. (Die „Preuß. Ztg.“ erklärt die letzte Nachricht für unbegründet.)

Neapel, Mittwoch, den 14. November. (Wolff's tel. Buc.) Am 12. d. M. hat ein Zusammenschuß mit den bourbonischen Truppen außerhalb der Festung stattgefunden. Dieselben verlangen zu kapitulieren. Die Garnison von Gaeta beläuft sich auf 3000 Mann. In Neapel war General Klapka angelommen.

Sizilien. In Palermo herrscht groÙe Unzufriedenheit; man fürchtet Unordnungen; zwischen den Stellenjägern, welche auf Grund Garibaldischer Dekrete Amtier erhalten haben, herrscht offener Streit und Kampf.

Türkei. Die Pforte widersteht sich der Verlängerung der, bekanntlich auf 6 Monate festgesetzten französischen Expedition in Syrien; französische Blätter behaupten, der Fanatismus der Muselmänner drohe aufs Neue auszubrechen. Da wird's denn wohl nächstens wieder eine neue Verwicklung geben.

Asien. Die engl. Regierung veröffentlicht, daß Berichten aus Hongkong vom 26. Septbr. zufolge die Verhandlungen mit den Chinesen zu keinem befriedigenden Abschluß gelangt seien und die verbündeten Armeen ihren Marsch nach Peking angetreten hätten. Die „M. Post“ dagegen hält die Nachricht vom Abschluß des Friedens in China und von der Rückkehr der Truppen aufrecht.

Aus der Provinz.

† Danzig, den 12. November. — Es giebt noch Leute, die nicht daran glauben, daß von einer Gesellschaft, die aus Dreizehn besteht, alemal einer sterben muß. Zur Besserung dieser Ungläubigen muß ich die Geschichte vom Capitain Hitchcock vom Schiffe "Baldon" an die Öffentlichkeit bringen, denn was Sie in den hiesigen Zeitungen darüber gelesen haben mögen, ist nicht genug, um die Moral der Sache zu erkennen. Dieser Capitain, ein Engländer von 67 Jahren und dem Rufe nach in recht guten Vermögensverhältnissen, kam hier mit Havarie ein. Er hatte seine Frau an Bord, und man kann nicht sagen, daß er sich schlecht befand, denn der Seeschaden war für ihn persönlich gerade kein sehr bedeutendes Unglück. Die Versicherungs-Commission, Admiraltäts-Beamte, Sachverständige, Schiffsbrechner u. s. w., begab sich am 5. d. M. zu ihm an Bord und nach der Aufnahme in das Schröder'sche Gasthaus am Olivaer Thor, wo man protokolirte und recht gemüthlich besamten war. Während die Verhandlung geschrieben wird, setzt sich der Capitain in die hintere Abtheilung des Zimmers, in eine Ecke bei'm Billard, wo ihn die Anderen nicht sehen können. Endlich ruft man ihn zur Unterschrift. Keine Antwort. Einer der Deputirten steht auf und geht zu ihm: „Holla, Mr. captain!“ — Keine Antwort. — Der Capitain nickt ruhig mit dem Kopfe vorne über und schweigt hartnäckig. Und was glauben Sie wohl, was dieser Engländer gethan hat? Er hat sich die Gesellschaft überzählt, er hat gefunden, daß sie aus dreizehn Personen besteht, daß also Einer davon zum Sterben oder auf Englisch zum Hängen bestimmt sei, und er hat sich wie ein Held in sein Schicksal ergeben. — „Donnerwetter“, schreit der Deputirte plötzlich, „de Schell heft sich upgehangen; na dat geht uwer'n Spaß!“ — Und so war es! Er hatte ganz kaltblütig sein langes schwarzeidenes Halstuch abgeknüpft, hatte die Pappe herausgezogen und sich an der über seinem Stuhle befindlichen Kleiderknagge aufgeschlungen, so daß er zwar wieder in eine beinahe sitzende Stellung kam, aber den Stuhl nicht berührte. Wer kann gegen sein Schicksal? Er starb am Stückfluss (die hiesigen Zeitungen sagen irrtümlich Schlagfluss), und die Gesellschaft, von dem Dreizehnten befreit ging nach einiger Zeit sehr gerührt und alterirt auseinander.

Königsberg. Die Sitzungen des Provinzial-Landes- und des Königreichs Preußen sind am 13. Abends durch den Herrn Oberpräsidenten geschlossen worden. — In unserer Stadt wird mit Nachstem ein Schutzmanns-Institut nach Berliner Art eingeführt werden und somit werden wir sehr bald hier Konstabler haben.

Elbing. Am vorgestrigen Donnerstage Vormittags wurde der älteste Rath beim hiesigen Königl. Kreisgericht und Vorsitzender der II. Abtheilung desselben, Herr Kreisgerichtsrath Kirchner, inmitten der Ausübung seiner Berufstätigkeit in dem betreffenden Terminkabinett des Gerichtsgebäudes, plötzlich von einem Schlaganfall betroffen, welcher auch bald darauf seinem Leben ein Ende machte. Der Verewigte, welcher bei vollkommener Müdigkeit und Geistesfrische in dem Alter von 64 Jahren stand, hat etwa dreißig Jahre hindurch das Amt eines Rathes beim hiesigen Gerichte mit musterhaftem Fleise und hervorragender Umsicht verwaltet, in Anerkennung dessen ihm vor einigen Jahren von Sr. Majestät dem Könige der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen wurde. Seine gewissenhafte Pflichttreue bei umfassenden Kenntnissen in seinem Beruf, verbunden mit einem stets wohlwollenden humannen Benehmen gegen Jedermann sichern ihm ein allgemeines ehrenvolles Andenken; seinen näheren Freunden wird der hochgebildete, den reichen Schatz seines Wissens in heiterer Unterhaltung gern erschließende, gefällige, gemüthvolle Mann unvergänglich bleiben.

T. Elbing. Das zweite Symphonie-Concert, welches am vergangenen Dienstag im Saale der Bürger-Ressource stattfand, war recht zahlreich besucht und brachte uns wieder ein gut gewähltes und präzise ausgeführtes Programm. Das neuengagirte Mitglied der Damroth'schen Kapelle, Herr Stopperahn, bewährte sich in der „Fantasie“ von Meissiger als einen gewandten Clarinetisten und sand mit Recht den ungetheiltesten Beifall. Nebrigens dürfen wir mit den Leistungen unserer Kapelle durchaus zufrieden sein, seit sie durch Herrn Damroth auf ihren jetzigen Standpunkt gebracht ist, und haben selbst Freunde, denen man ein competentes Urtheil trauen könnte, sich nur lobend über sie ausgesprochen.

— Die Stereo-Skopos-Ausstellung von Herrn Stephan hat zwar viel Anerkennung aber so wenig Theilnahme gefunden, daß derselbe, obgleich er längere Zeit hier zu verweilen gedachte, schon Donnerstag nach Marienburg abreiste. Die Schönheit seiner Bilder hätte wohl eine gräßere Beachtung verdient.

— Der diesmalige Martini-Jahrmarkt fällt ziemlich dürfig aus; nur wenige fremde Waarenhändler &c. haben denselben besucht. An irgend bemerkenswerthen Schaustellungen fehlt es gänzlich.

— Die Eröffnung unserer diesjährigen Theateraison hat gehalten, was sie versprach: die erste Vorstellung am gestrigen Freitag, welche ein neues Lustspiel „Eine Frau, die in Paris war“ und noch zwei andere dramatische Kleinigkeiten brachte, war recht zahlreich besucht, und scheint diese erste Aekognition der Mittelhausen'schen Gesellschaft auf dem Felde der Komik für diese wie für unser Publikum einen interessanten Winterfeldzug zu eröffnen, der für beide Theile lohnend und genügsame zu werden verspricht.

Gewerbe-Verein.
Montag den 19. d. M., Abends 8 Uhr:
ordentliche Versammlung.
Gegenstand des Vortrages: Der Ernährungs-Apparat. (2ter Theil.)

Todes-Anzeige.

Den 13. d. Abends 8½ Uhr entschlief zu Marienwerder unsere theure Schwester Ernestine Schloß geb. Buchholz, im 62. Lebensjahr, an den Folgen eines am Morgen des 10. d. erhaltenen Schlaganfalls.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir dieses allen Verwandten und Freunden, statt jeder besonderen Meldung, an.

Elbing, den 15. November 1860.

Johanna Bendau } als Schwestern.

Friederike Stark } als Pflegetochter.

Montag, Probe zum „Requiem“ um 7 Uhr Abends im Gymnasio.

Die Weihnachtsverloosung zum Besten der Klein-Kinder-Bewahr- Anstalten

wird auch in diesem Jahre in gewohnter Weise stattfinden.

Wir hoffen keine Fehlbitte zu thun, wenn wir unsere Mitbürger und besonders die geehrten Damen ersuchen, uns in Verlüstigung des wohltätigen Zweckes hierzu mit Geschenken reichlich versehen zu wollen. Die Annahme letzterer geschieht durch sämtliche Unterzeichnete und dient die Aushändigung einer mit „Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt“ bezeichneten Karte als Quittung über den richtigen Empfang.

Loose à 10 Sgr. werden sowohl folportiert, wie auch durch sämtliche Unterzeichnete verkauft.

Der Vorstand.
Mathilde Baum. Eleonore Schwarz.
Dorothea Aschenheim. Burscher. Schwedt.
Schemionek. Lenz.

Theater in Elbing.

Sonntag den 18. November: Zum ersten Male: Ein Kind des Glücks, Lustspiel in 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Montag den 19. November: Zum ersten Male: Eine Nacht in Berlin, oder: Abentheuer und Verlegenheiten eines Kleinstädters, Posse mit Gesang und Tanz in 3 Abtheilungen von Hopf, Musik von Conrad.

Dienstag den 20. November: Minna von Barnhelm, Lustspiel in 5 Abtheilungen von Ep. Lessing.

Das Theater-Bureau ist während der Theatersaison im englischen Hause.

J. C. F. Mittelhausen.

Elbinger Turn-Verein.

Heute Sonnabend, den 17. c. findet Abends 8 Uhr

ein Turn-Kräntzchen

bei Liefeldt statt.

Sonntag, den 18. November c.: Zweites Concert

in der

Ressource „Humanitas.“

Anfang: Nachmitt. 3½ Uhr.

Das Comité.

Sonnabend, den 17. November c.

Instrumental-Concert im Saale der Bürgerressource.

Anfang: 7 Uhr Abends.

Billette à 3 Sgr. sind vorher zu haben bei dem Oeconomie Herrn Hevler und Herrn Bersuch.

Entrée an der Kasse à Person 5 Sgr.

Damroth.

Den geehrten Abonnenten die ergebene Anzeige, daß künftigen Sonntag die

Sweite Soirée

im Saale des goldenen Löwen stattfindet.

Anfang 7 Uhr.

N.B. Der Eintritt ist nur gegen Vorzelung der Karte gestattet.

Das Comité.

Heute Abend: musikalische Vorträge bei H. Stummer.

Der landwirthschaftliche Verein des Gr. Marienburger Werders versammelt sich

Donnerstag, d. 22. November c.
3 Uhr Nachmittags

in Tiegenhof.

In der Auktion, welche wir am 12., 13. und 14. d. Mts. veranstalteten, haben folgende Pfandsstücke mehr eingebracht, als die Pfandschuldner an Kapital, Zinsen &c. zu bezahlen hatten:

No. 19,138.	19,151.	19,199.	19,519.
19,676.	19,905.	19,985.	20,123.
20,220.	20,270.	20,319.	20,510.
20,515.	20,737.	20,753.	20,771.
20,943.	21,146.	21,214.	21,315.
21,387.	21,400.	21,428.	21,658.
21,914.	21,968.	21,991.	22,161.
22,204.	22,337.	22,536.	22,570.
22,615.	22,668.	22,684.	22,727.
22,764.	22,778.	22,853.	22,878.
23,008.	23,026.	23,180.	23,200.
23,211.	23,263.	23,266.	23,306.
23,390.	23,391.	23,402.	23,491.
23,625.	23,626.	23,646.	23,650.
23,684.	23,690.	23,691.	23,731.
23,742.	23,763.	23,909.	24,005.
24,027.	24,028.	24,109.	24,132.
24,238.	24,319.	24,329.	24,371.
24,450.	24,502.	24,506.	24,520.
24,607.	24,626.	24,672.	24,704.
24,729.	24,742.	24,775.	24,786.
24,833.	24,918.		

Die betreffenden Personen werden hiermit aufgefordert, die sie treffenden Überschüsse gegen Herausgabe der Pfandscheine bis zum 29. December c. bei uns in Empfang zu nehmen; nach diesem Tage werden gemäß §. 20. des Reglements diese Überschüsse der städtischen Armenkasse überwiesen, die Pfandscheine als amortisiert und jeder Anspruch wird als erloschen betrachtet werden.

Elbing, den 17. November 1860.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amts.

Die diesjährige Röhrnutzung in den fiscalischen Nogat-Kämpen am frischen Hoff soll den 29. d. Mts. Vormittags 10 Uhr zu Kraffohlschleuse an den Meistbietenden verpachtet werden.

Elbing, den 16. November 1860.

Der Wasserbau-Inspektor.

Klopisch.

Raßsch,

für die Herren Materialisten zu Laden-schürzen, ist wieder vorrätig.

A. Penner.

Von dem so sehr beliebten

Kleiderzeug

habe ich wieder eine frische Sendung erhalten.

A. Penner.

Gefütterte Pferdedecken

habe ich in guter Auswahl zu sehr billigen Preisen vorrätig.

A. Penner.

Eine Schlitten-Pelzdecke

habe ich sehr billig zu verkaufen.

A. Penner.

Echte Gummischuhe,

durchweg reiner Gummi und ohne Futter, so wie beste Französische und Amerikanische, empfiehlt zu den billigsten Preisen

F. Hornig.

Theater-Billets
zur Estrade, Sperrsitze, Parterre und Logen empfiehlt

S. Bersuch.

Ein noch sehr guter Damentuch-Mantel ist billig zu verkaufen Leichnamstraße No. 33.

L. Hinterstr. 27., oben, steht ein neuer eiserner Kochofen mit 6 Löchern, zu Geschirren von 5, 7 und 9" Weite, zum Kochen, Braten und Backen sich eignend, zum Verkauf.

Gummischuhe sind wieder in allen No. zur Auswahl vorrätig.

A. Teuchert.

Neue Datteln und Feigen, Ananas in Karaffen, franz. Früchte, cand. Ingber, Succade, cand. Pomeranzen-Schaalen, große Marcipan-Mandeln, ächter Sago, ächte Macaroni, rothe und weiße Gelatine, Oliven, Limo-nen, Capern und Champignons, engl. Senf und franz. Mostrich empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Wachs-, Paraffin- und Stearin-Kerzen empfiehlt

Arnold Wolfeil.

Tafelbouillon, Gothaer Cervelat-wurst, Teltower Rübchen, Magdeburger Sauerkohl wie Sauergurken em-pfiehlt

Arnold Wolfeil.

Feinsten Pecco- und Imperial-Thee, feinste Vanille wie Chocoladen em-pfiehlt

Arnold Wolfeil.

Mein bedeutendes Lager ächter Havana-, Bremer wie Hamburger Cigarren in abgelagerter Waare em-pfiehlt ich bei billigster Preisnotirung.

Arnold Wolfeil.

Mein vollständiges Cigarren-Lager in alter Waare, Danz. Dressing No. 1. u. amer. Nuppen, empfiehlt billigst

J. Schultz, im goldenen Ring.

Wallrath-, Paraffin- und Stearin-Kerzen, zu verschiedenen Preisen und Pak-tungen, so wie weiß. und gelb. Wachs-stock billigst im goldenen Ring.

Für Brust- und Hustenleidende empfiehlt als das vorzüglichste, dabei ange-nehmste Linderungsmittel den wirklich ächten

Brust-Sirup

pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr., ächte Brust-Karamellen, ächte Malz-, Mohrrüben-, Himbeer-Bonbons und Gerstenzucker, sowie alle Sorten Chokoladen, Chokoladen-Pulver und sonstige Konfituren zu den billig-sten Preisen.

G. Hakenbeck,

Conditor,
lange Hinterstraße No. 23.

Berliner Kaffee = Kringel 6 für 1 Sgr.

sind morgen Vor- auch Nachmittag frisch, wie auch die beliebten Napfschalen à 2½, 3, 5 und 10 Sgr. vorrätig.

M. Kühn.

Auf alle Arten Kuchen, mit Ausnahme der Napfschalen und Berliner Kaffee-Kringel, von 5 Sgr. 1 Sgr. Rabatt.

M. Kühn.

Frischen Vanille-Mischung-Thee, wohl-schmeckenden Rand- und Speise-Marcipan, candirten Ingber in Kruden und ausgewogen, Pommeranzen-Schaalen empfiehlt täglich frisch eben daselbst.

Himbeer-Saft

von diesjähriger reifer Frucht mit Zucker stark eingekocht empfiehlt in ausgezeichnet schöner Waare pro Stoß 15 Sgr., 1 Quartier 4 Sgr. — Auch kann ich ca. 200 Stoß im Ganzen abgeben.

M. Kühn, Brückstraße 21.

Mein Lager von ächten feinen und Mittel-Cigarren, alle Sorten Schnupf-Tabacke empfiehlt ich einem hochgeschätzten Publikum bestens, Wiederverkäufern billigst. Hochachtungsvoll Louis Seiffert, 5. Neustadt. Grünstraße 5.

2-, 3- u. 4-spänige neue Arbeits-wagenstehen, Verkauf i. d. Schmiede Königbergerstr. 8. A. Duintern.

Trockene eichen und fichten Dielen und Bohlen, so wie auch buchen Bohlen und buchen Kloben- und Splitterholz empfiehlt

Doell & Penner,

Hofraum No. 20., auf der Speicherinsel.

Echte Teltower Rübchen, Astrachan. Schotenkerne, Russ. Tafelbouillon, Echt ital. Castanien, Magdeburger Sauerkohl, Geräucherte Gänsebrüste, Gothaer Cervelatwurst, Geles. Marcipanmandeln,

Punsch-Royal,

eine vorzüglich seine Punsch-Essenz, Neue französische Catha-rinen-Pflaumen,

Neue türk. Tafelpflaumen, Best. neue böhm. Pflaumen, Best. neue Mont. Pflaumen, Trockene Trüffeln und Morcheln,

Beste Capern, Sardellen, Oliven,

Weisse, gelbe und be-malte Altarlichte,

Weiss. u. gelb. Wachsstock, Wachs-, Paraffin- und Stearin-Kerzen

empfiehlt Herrmann Entz,

Heilige Geiststrasse No. 14.

Frische englische Austern empfingen

Aug. Wittmaack & Co.

Zu billigsten Preisen empfiehlt seine große Auswahl achromati-scher Opern-Gläser mit 6 und 8 Gläsern in Elsenbein, Knochen, schwarz lakirt z. z. Brillen und Vorgnetten mit den vorzüglichsten Gläsern, so wie Thermometer, Alko-holometer, Barometer, Getreide-waagen z.

F. Gilardoni, Optikus, Fischerstraße No. 42.

Gänzlicher Ausverkauf sämmt-licher Blechwaren wegen Aufgabe des Geschäfts bei

E. Radau, Wasserstr. 50.

Ein gehörten Publikum mache ich hiermit die ganz ergebene Anzeige, daß ich den diesjährigen Martini-Markt mit meinem eigenen Fabrikat: vom besten Flachs gesponnen Garn-Lei-newand und Gedecke jeder Art, so wie Handtücher und Servi-etten beziehen und im „Englischen Hause“ Zimmer No. 1. logiren werde. Die Leistungen meiner seit vielen Jahren bestehenden Leinen-Weberet überheben mich jeder sonstigen Markt-schreterei.

Ich bin ferner gerne bereit, jede Bestellung auf Weberet mit dem dazu gelieferten Garn anzunehmen, wie auch Gedecke mit Wappen jeder Art in meiner Fabrik anfertigen zu lassen. Um gencigten Besuch bitten ergebnst

S. A. Mendelsohn, aus Heilsberg.

1130 T W

Eine milchende Ziege ist zu verkaufen Sonnenstraße No. 20.

Beachtungswert.

Einem hochgeehrten Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von Donnerstag den 15. d. M. die Bäckerei Unter-strasse No. 49. übernommen habe und empfehle alle Sorten Weizen- und Roggenbrot in bester Qualität von 1 bis 10 Sgr., auch wenns gewünscht wird, größere. Auf Mezenz-Brode u. dgl. wie überhaupt alle Bestellun-gen von Roggen-Brot so wie alle Sorten Kuchen zu Festlichkeiten werde ich stets bestrebt sein pünktlich und reell zu bedienen.

Den Herren Gastwirten, Restaurateuren und Wieder-Verkäufern gebe ich pro Thaler 5 Sgr. Rabatt.

Hausbackenbrote werden täglich bis 9 Uhr Vorm. zum Backen übernommen und werden zum Vortheil des Publikums vorher und nachher gewogen.

Bitte ein geehrtes Publikum um geneigtes Wohlwollen. C. Fröse, Bäckermeister.

1000, 1500, 2000, 3000 und 5000 Thlr. habe ich im Auftrage auf sichere Hypothek auf Laubbesitzungen sogleich zu begeben und auf Januar f. J. habe ich verschiedene Ca-pitalien zu begeben, Geld auf Wechsel wird besorgt, Wechsel discontirt, auch Dokumente werden gekauft von

P. Claassen,

heilige Geiststraße No. 43., in Elbing.

1) Eine Besitzung in der Umgegend von Elbing, an Chaussee und Eisenbahn, mit 3 Hufen kultisch Acker- und Wieseland erster Klasse, Weizen- und Gerstenboden, soll Um-stände wegen mit vollständigem lebendem und tottem Inventarium, mit einer billigen An-zahlung durch mich verkauft werden. Die darauf eingetragenen Capitalien zu 5 p.C. können noch Jahre stehen bleiben.

2) Eine dergleichen Besitzung, mit über 6 Hufen kultisch Boden 1. Klasse, ohnweit der Chaussee und Eisenbahn, mit festen Hy-potheken, habe ich im Auftrage mit vollem Inventarium, mit 8000 bis 9000 Thlr. An-zahlung billig zu verkaufen.

3) Ein rentables Gasthaus, hart an der Chaussee und Poststraße zwischen dem Eisen-bahnney, mit circa 5 Morgen kultisch Land 1. Klasse, festen Hypotheken, soll Krankheits-halber unter billigen Bedingungen verkauft werden durch

P. Claassen, in Elbing.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten. Heilige Leichnamstraße No. 23.

Ein möbl. Zimmer mit und ohne Befestigung ist zu vermieten Brückstraße No. 20.

Ein möbliertes Zimmer für einen einzel-nen Herrn oder Dame ist billig zu vermie-then. Spieringsstraße No. 29.

1 Stube mit auch ohne Möbel ist innern Marienb. Damm 18. von sofort zu vermie-ten.

Geübte Wäsche-Nätherin-
Ennen finden in und außer dem Hause dauernde Beschäfti-gung bei E. Simson, Spieringsstraße 19.

Junge Mädchen, welche Schneiderin lernen wollen, können sich melden grohe Stromstraße No. 7. Auch ist daselbst ein Schreibsekretär zu verkaufen. Catharina Gosda.

Einen Burschen braucht Tischlermeister Preuschoff, Neustadt. Schmiedestrasse 15.

Ein Sohn ordentlicher Eltern wird als Lehrling für's Galanterie- und Kurz-Waaren-Geschäft gesucht. Wasserstraße No. 80.

Ein junges Mädchen, welches im Näh-en geübt ist, wünscht auf einem Gut in der Umgegend die Wirtschaft zu erlernen. Das Nähere wird in der Exped. d. Bl. mitgetheilt.

Eine kleine Brosche mit Granaten ist ge-funden worden. Abzuholen gegen die Inser-tionskosten vorstädtische Grünstraße 30.

Da ich noch ca. 70 Thlr. auf mein An-theil auf der Dom.-Rent-Amts-Kasse restire, so ersuche ich diejenigen, welche ein christ-lisches Herz haben und Geld, um Vorschreibung.

Mit Hochachtung P. Mock, Neukirch N.

Durch den Empfang einer sehr bedeutenden Schildung neuerster und eleganterer **Alsfenide-Waaren** ist mein Commissions-Lager dieser Branche auf's Rechste ausgestattet und erlaube ich mir einem sehr geehrten Publikum diesen Artikel um so angelegenlicher zu empfehlen, als mir täglich neue Anerkenntnisse seiner Solidität zu Thell werden.

Die in letzter Zeit schnell vergriffenen Es-, Thee- und Suppenöffsel, Tischgablonz. &c. &c. sind wieder in großer Auswahl vorhanden und findet der Verkauf zu den von der Fabrik vorgeschriebenen, unveränderlich festen Preisen statt.

Gleichzeitig empfehle ich mein reich assortirtes **Gold- und Silber-Waaren-Lager** und bin ich durch langjährige Verbindung mit den vorzüglichsten Fabriken im Stande, die stets modernste Waare zu den billigsten Preisen abzugeben.

Alt Gold und Silber wird stets zu den höchsten Preisen gekauft und in Zahlung genommen, Bestellungen und Reparaturen in bekannter Weise schnell und billig ausgeführt.

A. Christ,

Gold- und Silber-Waaren-Handlung,
alleiniges Commissions-Lager von Alsfenide für Elbing und Umgegend.

Eine neue Sendung Strickwolle empfiehlt sehr billig,
Doubel-Jacken von 2 Thlr. an.

Joh. Frankenstein.

Im Hotel de Berlin bei Herrn Schmelzer

dauert der Verkauf
reeller Leinen-Waaren und sauber genähter fertiger Herren- und
Damen-Wäsche eigener Fabrik,
nur während des Marktes, bis Montag Abend, in keinem Falle länger.
Um mit unserem Lager so viel als möglich zu räumen, haben wir die Preise
unserer Waaren bedeutend ermäßigt, und dürfte sich eine gleiche Gelegenheit
zum so billigen Einkauf reeller Waaren nicht wieder darbieten.

H. Lachmanski & Comp.,

früher Julius Simon aus Magdeburg und Königsberg.
Verkaufs-Lokal: Hotel de Berlin bei Herrn Schmelzer,
worauf wir zu achten bitten.

Coiffüren von Chenille und Band in großer Auswahl von
20 Sgr. an empfehlen

Rahn & Rolling.

Brust-Sirup gegen Husten à Flasche 5 Sgr. empfehlen
Rahn & Rolling.

Der vollständige Ausverkauf

meines Tuch-, Manufactur- und Mode- Waaren-Lagers

dauert fort und ist dasselbe noch in allen Artikeln sortirt.

Eine große Partheie elegante doppelt bro-
chirte Mull-Gardinen habe ich auf die
Hälften des Preises ermäßigt.

Peter Ensz,

Alter Markt und Heilige Geiststraße - Ecke No. 34.

Fabrik

J. Golbeck,

und Lager
sämmtlicher gebräuchlicher
Instrumente
für Aerzte und Chirurgen.

Veterinair-Instrumente
für
Tierärzte und Landwirthe.

Chirurgische Spritzen:
Tlyspompe
in Glas, Binn und Gummi.

Aderlaff-
und Schreibschnepper.

Fabrikant,

in Elbing,

kurze Heilige Geiststraße No. 35.,

Lager aller Arten
Scheren und Messer,
Nahrmesser und Streichriemen,
Taschen- und Federmesser,
Korkzieher, Nagelscheren,
Tisch- und Brodmesser,
Gartenmesser u. Gartenscheren
und sonstige Stahlwaren.

Elastische Schnürstrümpfe

gegen Krampfadern,

in Gummi, Leder u. Leinwand,

Gummi-Harnrecipienten.

Suspensorien.

Katheter und Bougies,
Mutterkränze
und Hysterophore,
Wargenhütchen,
Milchzieher,
Saugenpuppen.

Marzipan-Verwürfelung.

Morgen, Sonntag, den 18. d. M. erste Marzipan-Verwürfelung im unteren
Lokal.

M. Kühn, Brückstraße No. 21.

Das weltberühmte Dr. White's Augenwasser,

welches den kranken und schwachen Augen
die Sehkraft erhält und stärkt, ist ächt
zu haben bei

Moischewitz.

Sämmtliche Korbwaaren
sind in großer Auswahl zu haben bei

Moischewitz.

Die in verschiedenen Größen
nie welkenden Blumenbouquets
empfiehlt B. Moischewitz.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
auf Gegenseitigkeit und Deffentlichkeit
gegründet 1831.

Mitgliederbestand Ende 1859:
5146 Pers. mit 5,715,600 Thlr. Versicherungssumme.

Dividende im Jahre 1860, 24%.
Die obige Anstalt hat seit ihrem Bestehen
2,575,600 Thlr. für verstorbene Mitglieder
bezahlt und 410,000 Thlr. an Dividenden
zurückvergütet.

Durch die Gegenseitigkeit und durch den
Reservesond im Betrage von 1,433,817 Thlr.
bietet sie jede zu wünschende Sicherheit. Der
vertheilbare Überschuss ist auf 212,331 Thlr.
gestiegen, wodurch für künftige Jahre die
Verteilung noch höherer Dividenden in Aussicht
gestellt werden kann, so daß sich die Beiträge
auch fernerhin auf das niedrigste Maß
reduziren werden.

Zur Erteilung jeder näheren Auskunft,
sowie zur Vermittlung von Versicherungen,
welche für die Summe von 100 bis 10,000
Thlr. angenommen werden, erbieten sich

Wegmann & Co., Rendant Damus, Agenten in Elbing.

Vom 1. Dezember finde ein verheiratheter
ordentlicher Mann bei Fuhrwerk und sonst
vor kommender Arbeit dauerndes Unterkommen
bei freier Wohnung.

Näheres im „Goldenen Hufeisen.“

Folgende Gegenstände: 1 silberner Fin-
gerhut, 1 Taschenmesser mit Peitsche T. K.,
1 leinenes Taschentuch gez. M. T. 6., 1 lei-
nenes Taschentuch gez. G. S. 6., 1 gesticktes
Baist-Taschentuch, 1 kleiner Krägen, 1 klei-
ner Schlüssel, 1 Paar baumwollene Hand-
schuhe, sind in Vogelsang gesund und mög-
lich die sich legitimirenden Eigenthümer bei
H. Stummer, Wasserstraße, in Empfang
nehmen.

Eine Rolle Wachsleinwand ist in meinem
Laden vergessen worden. Der Eigenthümer
kann dieselbe gegen Erstattung der Insertions-
gebühren abholen. E. Nücklaus,

Innen Mühlendamm No. 5.

Sonntag den 18. d. M. findet Tanz
für Bürgersfamilien bei mir statt,
wozu freundlichst einladet
Eduard Pohl, zur „weisen Taube.“

Burg-Garten
morgen Sonntag d. 18. d. Tanzvergnügen.
Es labet ergebenst ein F. Nitsch.

Montag den 19. November c.:
musikalische Abend-Unterhaltung
in der Berg-Halle, bei

F. W. Obristatis,
große Siegelscheunestraße No. 5

Montag den 19. d. Mts.:
musikalische Unterhaltung und
warmes Abendessen.

C. Schimohr.

Löwenslust.
Sonntag, den 18. November:
Musikalische Unterhaltung.

Sonntag den 18. November werden bei
mir Gänse verwürfelt. Durras, Ellerwald 3. Trif.

Berantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Bernich in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Bernich in Elbing.

Beilage

Beilage zu No. 93. der Elbinger Anzeigen.

Sonnabend, den 17. November 1860.

Allgemeine deutsche National-Lotterie.

Die Unzahl der uns zugehenden schriftlichen Anfragen und Zusendungen recommandirter Briefe mit Loosen und ohne solche, ist das Haupt-Bureau zu beantworten außer Stande. Wir sind daher gezwungen, die gesuchten Anfragsteller auf die in allen deutschen Staaten durch die Zeitungen veröffentlichten Bekanntmachungen zu verweisen. Wiederholt bemerken wir, daß vor dem dazu zu bestimmenden Tage Briefe und Loose nicht angenommen werden können, dieselben vielmehr uneröffnet zurückgesendet werden müssen, ingleichen, daß erst von diesem zu veröffentlichten Tage an, die planmäßige monatliche Frist zu Absforderung der Gewinne und Einsendung der Loose beginnt!

Dresden, am 12. November 1860.

Der Haupt-Verein der allgemeinen deutschen National-Lotterie.
Der Major Serre auf Marxen,
geschäftsführendes Mitglied.

Amtliche Verfugungen.

W a r n u n g .

Während der Benutzung des Exerzierplatzes vor dem Königsberger Thor von Seiten des hier garnisonirenden Militärs haben alle Einwohner vom Civil zur Vermeldung von Unglücksfällen das Betreten dieses Platzes zu unterlassen.

Elbing, den 13. November 1860.

Der Königliche Polizei-Direktor,
(gez.) von Schmidt,
Regierungs-Rath.

Bekanntmachung.

Nach §. 9. des Gewerbesteuergesetzes vom 30. Mai 1820 sind Personen, welche gewerbsmäßig meublierte Zimmer vermieten, der Besteuerung in Klasse C. unterworfen und ist nach der Allerhöchsten Kabinetsordre vom 30. Junt 1823 nur für Diejenigen eine Steuerbefreiung nachgegeben, welche nur ein einziges Zimmer unter Verabredung einer mindestens dreimonatlichen Miethszeit vermieten.

Diejenigen Personen, welche nach Vorstehendem steuerpflichtig sind, werden aufgefordert, das Gewerbe in unserm Secretariat schleunigst anzumelden, widrigfalls sie die Einleitung der Untersuchung wegen Gewerbesteuern-Umgehung zu gewärtigen haben.

Elbing, den 7. November 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Erhebung
a) des Fährgeldes von der Fähre über
den Elbingfluss an der scharfen Ecke und
b) der Abgabe für das Aufziehen der
Klappen in der hohen und legen Brücke
wird

Montag, den 3. December c.

12 Uhr Vormittags

zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Krause zur Verpachtung vom 1. Januar 1861 ab auf drei Jahre ausgeboten werden.

Elbing, den 7. November 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das dem hiesigen weiblichen Waisenstift gehörige, unter der Hypotheken-Bezeichnung A. II. 132. Schulstraße No. 16. gelegene Wohnhaus, welches 6 Wohnstuben, Kammern und Bodengelaß enthält, soll mit Ausschluß des dazu radizirenden Landes im Holm in dem auf

Sonnabend den 24. November c.
Vormittags 11 Uhr zu Rathhouse vor dem Herrn Stadtrath Freyzel anberaumten Liquidations-Termine unter Vorbehalt höherer Genehmigung öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Kauflustige werden hiemit zum Termine eingeladen und können die Grundstückstare in unserer Registratur einsehen.

Elbing, den 21. September 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf den Bauhöfen zu Montauerspize und Pieckel sollen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden:

- circa 26½ Centner altes Guhessen Herbrochene Karrenräder.)
- 30½ Centner altes, 1½ bis 2 Zoll starkes Tauwerk in verschiedenen Längen,
- 2500 Stück unbrauchbare Sandsäcke zu 2½ Schaffel aus Klunker-Leinwand, und 3 alte Erdgefäße.

Es steht hierzu ein Termin auf den 22. November c. Vormittags 10 Uhr

in Pieckel an, zu welchem Kauflustige eingeladen werden.

Marienburg, den 12. November 1860.

Der Wasserbau-Inspektor.

R. Gersdorff.



im Saale der Herren Stadtverordneten eingeladen.

Gegenstand der Berathung ist die Änderung des Statuts des Vereins, und werden die nicht erschienenen Mitglieder den Beschlüssen der Anwesenden für beitretend erachtet werden.

Elbing, den 6. November 1860

Die Commission des Feuerlösch- und Rettungs-Vereins.

Im Verlags-Büro in Altona erschien und ist zu haben in der Buchhandlung von Neumann-Hartmann

Des alten Schäfer Thomas Geheim- und Sympathie-Mittel.

2. Heft. 3. Auflage. 7½ Sar.

Es erschienen bis jetzt 6 Hefte à 7½ Sar., wovon in 2 Jahren über 28,000 Exemplare abgesetzt wurden. Ein 7. und 8. Heft folgt demnächst.

Das zweite Heft enthält:

1. Das Blut zu besprechen.
2. Sich vor dem Betrunkenwerden zu schützen.
3. Sympathetiche Mittel, die Liebe der Frauenzimmer zu gewinnen.
4. Das Schwermelken der Kühe zu heben.
5. Ranzige Butter wieder schmackhaft zu machen.
6. Das Leder an Kutschgesirren und Siefel geschmeidig und in gutem Zustande zu erhalten.
7. Wirthschaft beim Backen weizener Gewässer.
8. Elastischen Leberlack zu fertigen.
9. Glas mit der Scheere zu schneiden.
10. Phosphor zu machen.
11. Mittel gegen das Aufblähnen des Kindes.
12. Einfacher Wundbalsam.
13. Gegen Verhärtungen im Euter der Kühe.
14. Neues Verfahren, auf trockenem Papier Landschaften zu photographiren.
15. Geschwulst, welche ein Pferd durch den Druck des Sattels erhalten hat, schnell und ohne Nachtheil zu vertreiben.
16. Englische Metall-Emaille auf Töpferwaren anzufertigen.
17. Die Fruchtigkeit der Stuten zu erkennen.
18. Pferde und andere Thiere von einer Farbe zu ergießen.
19. Waschwasser für Frauenzimmer zur Verschönerung der Gesichtsfarbe.
20. Das Jemand dem Karten-Spiele feind werde.
21. Mit Karten stets zu gewinnen.
22. Mittel gegen die Kinderpest.

Cottillon-Gegenstände in großer Auswahl empfiehlt **H. Schwarz.**

Die 24. Auflage.

Motto: „Manneskraft erzeugt Muth und Selbstvertrauen und verbürgt jeglichen Sieg.“

DER PERSÖNLICHE SCHUTZ.
In Umschlag versiegelt.

24. Auflage.

Ein starker Band von 232 Seiten mit 60 anatomischen Abbildungen in Stahlstich. — Dieses Buch, besonders nützlich für junge Männer, wird auch Eltern, Lehrern und Erziehern anempfohlen, und ist fortwährend in allen namhaften Buchhandlungen vorrätig.

24. Aufl. — Der persönliche Schutz von Laurentius.

Rthlr. 1½. = fl. 2. 24 kr.

Eine weitere Anpreisung des Werthes und der Nützlichkeit dieses Buches ist nach dem Erscheinen von 24 Auflagen überflüssig.

Pappen, bunte Papiere, bis zur feinsten Sorte, Goldborten und Verzierungen jeder Art, farbige Leder und gepreßte Lederdecken, gepreßte Leinwand in allen Farben, fein Gold, Zwisch-Gold, Gold- und Silber-Metall, Messer, Pinsel und viele andere Materialien für Buchbinder und Papp-Arbeiter empfiehlt

H. Schwarz,
Wasserstraße No. 38.

Mein reichhaltiges Lager von Cigarren, Rauch- u. Schnupftaback empfehle ich bestens.

Moritz Mühle,
alter Markt No. 62.

Im Verlags-Büro in Altona erschien und ist zu haben in der Buchhandlung in Elbing:

Des alten Schäfer Thomas

23. Das ein Frauenzimmer einem Manne nichts abschläge.

24. Mittel, daß das Geld nie ausgehe.

25. Glück im Spiel zu haben.

26. Die rechte Zeit zum Fällen des Holzes.

27. Brausepulver zu bereiten.

28. Neues Mittel zum Anstrich der Möbeln und Lurusgegenstände.

29. Ein sehr empfehlenswerthes Fleckwasser.

30. Bereitung von Punsch-Essenz.

31. Das die Tauben gern in ihren Schlag gehen und noch andere mitbringen.

32. Scott's patentirten Cement zu bereiten.

33. Gegen das Schwinden der Glieder bei Pferden.

34. Gegen den Schwamm bei Pferden.

35. Echtes Eau de Cologne zu bereiten.

36. Durch Schneiden und Stechen verursachte Wunden schnell zu heilen.

37. Alizarin-Dinte zu bereiten.

38. Aufbewahrung der Kartoffeln.

39. Glacehandschuhe zu waschen.

40. Sympathetische Tinte zu bereiten.

41. Das Wachsen der Haare zu fördern.

42. Pulver zum Putzen des Silberzeugs.

43. Gegen das Füßübel der Schafe.

44. Poudre de Corail.

45. Nutzen der Eschen in und um Obstgärten.

46. Das Ranzigwerden der Butter zu verhindern.

47. Welche mit am Tische sitzende Person meint es gut oder schlecht?

48. Mittel gegen das Schwitzen der Hände.

49. Mittel gegen Flüsse am Kopfe.

Mahagoni- und Polisander-Pianino offerirt
F. Weber.

Nur aus Gold und Silber gearbeitete Gegenstände

empfiehlt die

Juwelen-, Gold- und Silber-Waaren-Fabrik und Handlung von C. R. Gerike

in ihrem sehr großen ganz neu besetzten Waaren-Lager zur gefälligen Ansicht bestens.

Durch eigene Fabrikate, so wie durch Verbindung mit den solidesten Fabriken bin ich im Stande jede Sache sehr billig abzugeben.
Alle und jede neue Bestellung im Juwelier-, Gold- und Silbersache, so wie eine jede derartige Reparatur wird sauber und billig
gesertigt, so wie eine jede Kirchen-Arbeit nach vorzulegenden Zeichnungen gut ausgeführt.

Juwelen jeder Art, Gold- und Silber-Sachen kauft und tauscht zum höchsten Werthe

C. R. Gerike, Juwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,

Wasser- und Lange Hinterstrassen-Ecke.

Die Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik von A. Holst,

empfiehlt ihr reichhaltiges gut sortirtes Lager in allen Holzarten zu billigen
aber festen Preisen.

Elbing im November 1860.

In der Saamen-Niederlage

Fischerstraße No. 42., bei Herrn F. Gilardoni,
empfiehlt von unvergleichlichen natürlichen Blumen, Vasen-, Hand-, West-
und Ansteck-Bouquette, Blumen-Körbchen, Tischchen-, Ampeln und Kränze,
die wegen ihrer Dauerwürdigkeit sich besonders zu Geschenken eignen.

Gleichzeitig habe ich von jetzt ab auch eine Auswahl von frischen Blumen-Bou-
quetts, blühenden Topfpflanzen &c. dort zum Verkauf aufgestellt.

Blumen-Zwiebeln, Hyacinthen, Tulpen &c. empfiehlt
die Saamen- und Pflanzen-Handlung von

A. Hummeller, äußern Mühlendamm No. 25.

Eine große Auswahl Winterröcke
empfiehlt billig

Ferd. Freundstück.

Zum Markte empfehle ich mein Tuch-
und Manufaktur-Waarenlager, welches mit
Tüchern, Paletot-Stoffen,
Düffel, Boyen, Parchend,
wollenen, halbwollenen und
halbseidenen Kleiderzeugen,
Kattinen, Shawls &c.
reichlich assortirt ist, unter Versicherung, reeller
Waaren und billiger Preisnotirung.

Gustav Eng,
alter Markt No. 12/13.

Stahlröcke von 17½ Sgr.
an, Gold-Schnallen und Gür-
tel haben wieder erhalten und
empfehlen

Rahn & Rolling.

Guter Preistorf, à Klafter 3 Thaler,
frei vor das Haus, wird in Lieferungen zu
2 Klafters gleich einer 4-spännigen Fuhr
abgegeben. Proben bei Herrn

Adolph Kuss.

Zu verkaufen
ist eine Dampfmaschine von 6 Pferdekraft
nebst Dampfkessel und die dazu gehörigen
Kupferröhren und Pumpen. — Die Maschine
ist im Jahre 1855 in der Fabrik des Herrn
W. Schicha erbaut und bis jetzt zum
Brennerei-Betriebe und Mahlmühle benutzt
worden. Reflectanten belieben sich an Herrn
Kupferschmidt G. Hecht in Rosenberg
zu wenden.

Alle Gattungen Mühlenwellen, vor-
züglicher Qualität, sind zum Verkauf, wobei
den Transport bis zum Bahnhofe billig
besorgt

H. Wiebe,
in Marienburg.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum Marien-
burgs und Umgegend mache ich die erge-
bene Anzeige, daß ich vom 17. d. M. an
am hiesigen Orte Hohe Lauben No. 18. ein
**Tapisserie-, Weiß- und
Kurzwaaren-Geschäft**

eröffnen werde. Mein Bestreben wird dahin
gerichtet sein, einen jeden mich Beehrenden
zur größten Zufriedenheit zu bedienen.

M. Braeuel,
Hohe Lauben No. 18.
Marienburg, den 13. November 1860.

Für Kranke,

welche an langwierigen Nebeln leiden,
werde ich Dienstag den 20.
und Mittwoch den 21. d. M.
in Elbing (königl. Hof) zu
sprechen sein. — Armen unentgeltl. Hülfe.

Dr. Loewenstein,

homopathischer Arzt.

Ein Hauslehrer, jetzt noch in Thätigkeit,
sucht zum 1. Januar eine anderweitige Stellung.
Gefällige Anfragen werden erbeten unter A.
Z. post. rest. Altfelder.

Ein erfahrenen Wirthshäfler, der mit
der Werderschen Wirthschaft vertraut ist, wird
eine Stelle nachgewiesen. Wo? sagt die Re-
daktion dieses Blattes.

Ein ordentlicher Knabe sucht eine Stelle
in einem Leinen- oder Material-Geschäft.
Meldungen nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Ein Kellner, der mehrere Jahre in Hotels
erster Klasse und Restaurationen conditionirt
hat und gute Zeugnisse aufzuzeigen hat,
sucht zum 1. Dezember d. J. eine Stelle.

Zu erfragen

Wasserstraße No. 63.

Eine alte noch brauchbare Windharfe
wird zu kaufen gesucht

Fleischerstraße No. 4.

Die Bekleidung, welche ich der Frau
des Gastwirths Wunderlich in Neuhoff
wegen Trinkens zugesetzt habe, nehme ich
hierdurch zurück.

Ziegler Moskau.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
Agathon Werner in Elbing.
Gedruckt und verlegt von
Agathon Werner in Elbing.

Der Bock-Verkauf in Nahmgeist bei Pr. Holland beginnt in diesem

Jahre am 15. November.

Kalkscheunstraße No. 15. ist eine herrschaftliche Parterre-Wohnung von
3 Zimmern nebst allem Zubehör und freiem
Eintritt in den Garten von jetzt oder vom 1.
April zu vermieten. Nähere Auskunft daselbst
Vormittags bis 11, Nachmittags v. 2 bis 3 Uhr.

Die Obermühle hies. soll Montag
den 19. d. M. Nachmittags um 2 Uhr
an Ort und Stelle auf unbestimmte Zeit
durch mich verpachtet werden. Die Pachtbe-
dingungen sind bei mir zu erfahren.

F. Willms, Spieringsstraße 29.

Ein Laden nebst Wohngelegenheit in
Fischerstraße No. 31., von April 1861 ab,
zu vermieten.

900 Thlr. sind sogleich auf ein ländliches
Grundstück zu begeben

Gustav Schmidt.